

Antrag

der **Fraktion DIE LINKE.**

Thema: **Situation und Perspektive der Lehramtsausbildung an sächsischen Hochschulen**

Der Landtag möge beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert,

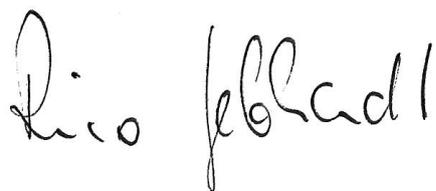
I. ausführlich und detailliert zu berichten über

1. die bisherige Umsetzung des „*Bildungspakets Sachsen 2020: Exzellente Lehrerausbildung für ein erstklassiges Schulsystem*“ und dabei insbesondere darauf einzugehen, wie sich

- die Zahl der Plätze für Studienanfänger und die Quote der Studienabbrecher,
- das Angebot an Fächerkombinationen,
- die Studienberatung,
- der Vorbereitungsdienst,
- die Qualität der Lehrerausbildung (durch Coaching und Lehrerpraktika o.ä.),

Dresden, den 6. Juli 2015

- b. w. -



Rico Gebhardt
Fraktionsvorsitzender

- die Lehrerezzellenzinitiative und der „Bildungs-Campus Sachsen“ entwickelt haben und
- wie sich die die Besetzung der Lehrstühle gestaltet und abgesichert wird.

2. die Ausweitung des Lehramtsstudiums an den drei sächsischen Universitäten (einschließlich der Musikhochschulen) im Bereich der Lehre, insbesondere in Fragen der Besetzung der Professuren und des wissenschaftlichen Mittelbaus

- wie sich der Studienerfolg der erhöhten Anzahl der Studienanfänger im Bereich Lehramt (Studiengangwechsel, Studienabbrecher),
- inwieweit Studierende im Lehramt innerhalb des Studiums in andere Fachkombinationen oder Schularten wechseln,
- welche Planungen die Staatsregierung hinsichtlich der Lehramtsausbildung an den drei Universitäten nach Auslaufen des Bildungspakets 2020 verfolgt und welche vorbereitenden Maßnahmen dazu mit den Universitäten getroffen werden.

II.

in den Verhandlungen über eine Fortschreibung des „Hochschulentwicklungsplans 2020“ bis zum Jahr 2025 und den damit verbundenen neuen Zielvereinbarungen mit den Hochschulen die Lehramtsausbildung an den Technischen Universitäten Chemnitz und Dresden sowie der Universität Leipzig fortzuführen und qualitativ weiter zu entwickeln.

Begründung:

„Wir brauchen in Sachsen dringend junge, gut ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer, da in den nächsten Jahren tausende Lehrkräfte in den Ruhestand gehen werden. Die Lösung dieses Problems ist eines der zentralen politischen Themen in unserem Land.“, erklärte im Juni 2012 die damalige Sächsische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst Sabine von Schorlemer, nachdem das seinerzeitige Regierungskabinett ein *„Bildungspaket Sachsen 2020: Exzellente Lehrerausbildung für ein erstklassiges Schulsystem“* beschlossen hatte (vgl. Pressemeldung des SMWK vom 5.

Juni 2012). Das Bildungspaket sieht vor, die Zahl der Plätze für Studienanfänger im Lehramt zu erhöhen, die Lehrerausbildung zu verbessern, eine Lehrerexzellenzinitiative ins Leben zu rufen und einen „Bildungs-Campus Sachsen“ unter Leitung der Universität Leipzig zur Vernetzung der dezentralen Lehrerausbildung zu schaffen (vgl. Pressemitteilung der CDU-Fraktion vom 22. Dezember 2011).

Nach Auffassung der einreichenden Fraktion DIE LINKE. ist bislang nur ein kleiner Teil der angekündigten Maßnahmen umgesetzt worden. Der Studiengang Lehramt an Grundschulen an der TU Chemnitz ist beispielsweise ein alarmierendes Beispiel für die Lehramtsausbildung hierzulande. Hier lässt die Personalausstattung zu wünschen übrig. Über ein Jahr nach der Wiedereinrichtung des Studiengangs im Wintersemester 2013/2014 sind vier der fünf Professuren immer noch nicht besetzt. Die Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiter sind zum 31. Dezember 2016 befristet. (vgl. Kleine Anfrage der Abgeordneten Annekatriin Klepsch mit dem Titel „*Professuren an den Zentren für Lehrerbildung an Hochschulen in Sachsen*“, Drs. 6/851). Um den Bedarf an Lehrkräften langfristig zu decken, ist es nach Auffassung der Fraktion DIE LINKE. erforderlich, den Studiengang Lehramt an Grundschulen an der Technischen Universität Chemnitz über das Jahr 2016 hinaus zu erhalten.